



THE
LUTHERAN
WORLD
FEDERATION

World Service

member of **actalliance**

lutheranworld.org



Verbunden in Hoffnung

Absichtserklärung Caritas Internationalis und Lutherischer Weltbund – Weltdienst

1. Einleitung

Caritas Internationalis wurde 1951 als Werk der katholischen Kirche gegründet, das mit karitativem Engagement und dem Eintreten für Gerechtigkeit beauftragt ist. Caritas Internationalis ist gleichzeitig der Dachverband von 165 nationalen Caritasverbänden, die in 200 Staaten und Territorien präsent sind, mit Sitz beim Heiligen Stuhl. Den Armen dienen, mit ihnen unterwegs sein und sie verteidigen – der Auftrag von Caritas Internationalis ist die Förderung einer Kultur der Liebe auf der Grundlage der Soziallehre und weiterer Lehren der Kirche, er orientiert sich an fünf zentralen strategischen Vorgaben. Sie lauten: *caritas* ist Herzstück der Kirche, Leben retten und Gemeinwesen wiederaufbauen, nachhaltige, ganzheitliche menschliche Entwicklung fördern, weltweite Solidarität aufbauen, Leistungsfähigkeit des Verbundes der Caritas stärken.

Eines der im Rahmen der ersten Vorgabe gesteckten Ziele lautet, zu einer Kultur der Partnerschaft sowie zur ökumenischen und interreligiösen Zusammenarbeit beizutragen und diese zu fördern.

Der LWB ist seit seiner Gründung 1947 diakonisch aktiv. Die Abteilung für Weltdienst, die innerhalb des LWB diese diakonische Aufgabe wahrnimmt, setzt im Rahmen ihrer humanitären Hilfe, Entwicklungsarbeit und Advocacy einen besonderen Schwerpunkt bei der Begleitung von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen. Der LWB hat sich zur Zusammenarbeit mit anderen weltweiten christlichen Gemeinschaften und im Bereich der Religionen beheimateten Organisationen verpflichtet, mit dem Ziel einer größeren Reichweite und umfassenderen Wirkung. So sollen die Menschen vor Ort, auf der Grundlage eines Ansatzes, der ihre Rechte in den Mittelpunkt stellt, zu Selbstbestimmung und Selbsthilfe befähigt werden.

Caritas Internationalis und LWB-Weltdienst arbeiteten bei der Bekämpfung der Grundursachen der Armut und bei der Bewältigung humanitärer Krisen in den letzten Jahrzehnten bei unterschiedlichen Gelegenheiten in vielen Ländern und Regionen zusammen. Auch zwischen nationalen Caritasverbänden und LWB-Weltdienst fand Zusammenarbeit statt.

Aus Anlass des Gedenkens an das 500. Reformationsjubiläum haben der Lutherische Weltbund und die katholische Kirche weitere Schritte der Versöhnung sowie hin zu

einem gemeinsamen caritativ-diakonischen Dienst unternommen, um so ihre Entschlossenheit zum Streben nach Einheit zum Ausdruck zu bringen und zu bestärken. Das lutherisch-katholische Studiendokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ bringt dies in seinem fünften Imperativ zum Ausdruck, der zu gemeinsamem diakonischem Handeln aufruft. Dort heißt es:

„Katholiken und Lutheraner sollen in der Verkündigung und im Dienst an der Welt zusammen Zeugnis für Gottes Gnade ablegen.“ Abs. 243 erläutert: „Ökumenisches Engagement für die Einheit der Kirche dient nicht nur der Kirche selbst, sondern auch der Welt, damit die Welt glaubt.“

Auch die Völkergemeinschaft ruft insbesondere die in den Religionen beheimateten Organisationen auf, aktiv an der Verwirklichung der von den Zielen für nachhaltige Entwicklung vorgegebenen Aufgaben mitzuwirken und sich dafür einzusetzen, dass der extremen Armut innerhalb einer Generation ein Ende gesetzt wird. In der katholischen Welt gibt es verschiedene Räume für gemeinschaftliches Engagement (darunter das Forum of Catholic Organisations), innerhalb des Christentums insgesamt ist ACT Alliance zu nennen. Der LWB ist Mitglied dieses Bündnisses, Caritas Internationalis wiederum pflegt seit vielen Jahren enge Kontakte zu ihm.

Wir sind der Überzeugung, dass Glaubensgemeinschaften und die Organisationen, mit denen sie verbunden sind, besonders gute Voraussetzungen mitbringen, um die extreme Armut in all ihren Dimensionen zu bekämpfen. Nicht nur, weil diese Gemeinschaften weltweit präsent sind, sondern auch, weil sie, mit der entsprechenden Ausbildung, Organisation und Begleitung, am wirksamsten Hilfe bei Katastrophen leisten, für ganzheitliche und nachhaltige menschliche Entwicklung werben und die eigenen Rechte einfordern können. Uns motiviert unser Glaube und in einer säkularisierten Welt ist das ein entscheidender Faktor, denn er schenkt Mut, Entschlossenheit, Beharrlichkeit, Risikobereitschaft und die Überzeugung, dass Gott an unserer Seite steht, wenn wir uns dem Bösen widersetzen und Existenzen wiederaufbauen.

Als zwei weltweite christliche Organisationen, die sich für Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit einsetzen, beschließen wir, gemeinsam anzupacken. Hoffnung zu bringen. Miteinander Zeugnis zu geben und zu handeln, ohne auszugrenzen. Und unsere Mitglieder einzuladen, sich vor Ort mit ihren Freundinnen und Freunden aus der jeweils anderen Konfession zusammenzutun.

2. Zweck

Diese Absichtserklärung hat insgesamt den Zweck, eine wechselseitig inspirierende Beziehung zu konsolidieren und zu entwickeln, die den Menschen von Nutzen ist, denen wir dienen, mit denen wir unterwegs sind und die wir verteidigen, auf der Grundlage gemeinsamer Werte und einer gemeinsamen Vision im Blick darauf, wie unsere Organisationen in der heutigen Welt zusammenarbeiten können.

Caritas Internationalis und LWB-Weltdienst werden danach streben, ihre Beziehungen und ihre gemeinsame Arbeit auf allen Ebenen auszuweiten und zu vertiefen. Wir werden

- nach entsprechenden Möglichkeiten Ausschau halten,
- uns verpflichten, zusammenzuarbeiten, wo dies angebracht ist,
- regelmäßig Strategiesprache führen,
- uns über Lernerfahrungen, Herausforderungen und Chancen austauschen,
- dafür sorgen, dass Mitglieder, Mitarbeitende und Ehrenamtliche die Absichtserklärung verstehen und bestrebt sind, harmonisch und kooperativ zusammenzuarbeiten.

3. Felder der Zusammenarbeit

LWB-Weltdienst und Caritas Internationalis werden weltweit in den folgenden Feldern zusammenarbeiten:

- Flüchtlinge, Binnenvertriebene und MigrantInnen,
- Friedensarbeit und Versöhnung,
- Katastrophenvorsorge und -hilfe.
- Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung,
- interreligiöse Maßnahmen und Programme.

4. Konkrete Mechanismen für die Umsetzung

Caritas Internationalis und LWB-Weltdienst werden

- regelmäßig Strategiegelgespräche über zu vereinbarende Themen führen, unter Einbeziehung der entsprechenden Fachleute,
- wo immer möglich gemeinsame Programme durchführen,
- unsere Mitglieder zur Zusammenarbeit und zur Durchführung gemeinsamer Programme auf der nationalen/diözesanen/lokalen Ebene einladen, gegebenenfalls in Beratung mit den jeweiligen Mitgliedsorganisationen in Geberländern, in den oben genannten und weiteren, sich vor Ort ergebenden Feldern, einschließlich Kapazitätsaufbau, interreligiöse Maßnahmen und Stärkung der lokalen Zivilgesellschaft,
- bei jährlichen gemeinsamen Tagungen die geleistete Arbeit evaluieren und weitere Aktivitäten planen,
- das Geleistete kommunizieren.

Unterzeichnet anlässlich des Gemeinsamen ökumenischen Reformationsgedenkens
am 31. Oktober 2016
in Lund (Schweden)

für Caritas Internationalis

für LWB-Weltdienst

Michel ROY
Generalsekretär

Maria IMMONEN
Direktorin